

DABEI SEIN WAR ALLES

„Charmante Typen für die Ladies“

Jamaikas Bobfahrer Winston Watts und Marvin Dixon wurden im Eiskanal zwar nur Vorletzte – und waren doch die Stars der Veranstaltung. Sie gaben diversen TV-Sendern Interviews, übertönt vom „Jamaika! Jamaika“-Gegröle der russischen Fans. „Wir sind Spaß liebende, sorgsame und charmante Typen für alle Ladies“, flachste Watts. Und: „Hoffentlich senden wir allen kleinen Ländern ein Signal: Man braucht keinen Schnee, um Bob zu fahren.“



DER OLYMPIA-EXOT



Auf einen Top-Rang hofft Mexikos Ski-Prinz Hubertus von Hohenlohe gar nicht – er ist mit seinen 55 Jahren schließlich doppelt so alt wie viele seiner Konkurrenten. Stattdessen will er als bestgekleideter Sportler in die Olympia-Annalen eingehen, sagt er. „Das ist die Medaille, die ich wirklich brauche.“

DABEI SEIN IST ALLES

Gauck greift nach Gold

Die Reise nach Sotschi wollte Bundespräsident Joachim Gauck nicht antreten – trotzdem: sich ein bisschen im Glanz der Goldgewinner zu sonnen, kann ja nicht schaden. Deshalb empfängt er am Montag das Team am Münchner Flughafen. Voraussichtlich um 13 Uhr soll der Sonderflug landen, im Gepäck eine ganze Reihe an Medaillen. Auch mit dabei im Empfangskomitee: Innenminister Joachim Herrmann und Oberbürgermeister Christian Ude.



Felix: So hilft ihm der Humorberater



Rosi Mittermaier sorgt sich: „Es sieht nicht gut aus.“ Erst kurz vor dem Rennen am Mittwoch entscheidet sich, ob Neureuther starten kann. Noch wichtiger wird der Samstag. Jonathan Briefs hat ihn schon häufig aufgepäpelt. Wie? In der AZ verrät er es

Immer locker bleiben! Jonathan Briefs (l.) hilft Ski-Star Felix Neureuther (r.), trotz aller Widrigkeiten seinen Humor nicht zu verlieren. Fotos: Danny Frede, dpa

SOTSCHI Felix Neureuther versucht alles, um am Mittwoch im Riesenslalom (8 Uhr/ZDF) an den Start gehen zu können. Gestern wurde der 29-Jährige erneut von seinem Physiotherapeuten behandelt, zum Beweis präsentierte Neureuther auf Facebook ein Foto seines beim Autounfall am Freitag lädierten Rückens. „Die Behandlungen zeigen ihre Wirkung!“, schrieb er dazu. Und: „Never give up!“ – niemals aufgeben.

Ob er starten kann, lässt er bis zum Schluss offen. Sorgen macht sich derweil Mutter Rosi Mittermaier. „Besonders gut sieht es aus der Distanz nicht aus. Mit Schmerzen würde es keinen Sinn machen“, sagt die zweimalige Olympiasiegerin. Es ist ein Rennen gegen die Zeit. Doch: Noch wichtiger als der Start am Mittwoch ist der Slalom am Samstag, bei dem er sich Gold-Hoffnungen macht.

Neureuther muss im Kopf locker bleiben. Dabei hilft ihm seit geraumer Zeit Jonathan Briefs. Beruf: Humorberater. Die AZ hat ihn gesprochen.

AZ: Herr Briefs, Sie haben einen außergewöhnlichen Job: Sie sind Humorberater, unterstützen unter anderem seit zwei Jahren Felix Neureuther. Was genau bedeutet das?

JONATHAN BRIEFS: Ich erzähle keine Witze, falls Sie das meinen. Ich war früher Schauspieler und Regisseur, habe aber früh gemerkt, dass es helfen kann, schwierige Situationen durch Humor zu enteisen. In erster Linie bin ich Kommunikationstrainer. Ich verwirre unter anderem Menschen, um sie aus der Komfortzone zu locken. Wie wenn man eine Reset-Taste drückt. Das habe ich auch mit Felix gemacht.

Inwiefern? Ich habe ihn zum Beispiel gebeten, seine Stärken aufzuschreiben. Von A bis Z, für jeden Buchstaben eine Stärke. Das fiel ihm total schwer. Da ist ihm aufgefallen, dass er sich viel zu viel über Fehler de-

AZ-INTERVIEW mit Jonathan Briefs

Der ehemalige Schauspieler ist Kommunikationstrainer und Humorberater, half auch schon Österreichs Skispringern.

finiert, gleichzeitig eine regelrechte Fehler-Allergie hat. **Bitte?**

Er hasste das Wort 'Fehler'. Trotzdem hat er, wenn er am Start stand, immer nur daran gedacht, was er nicht falsch machen darf. Und dann hat er die Fehler erst recht gemacht. **Aktuell ist Felix sicher wenig zum Lachen zumute, seine Olympia-Starts am Mittwoch und am Samstag sind nach einem Autounfall gefährdet.**

Ich bewundere, dass er trotz allem seinen Humor bewahrt. Er sollte aber nicht in Galgenhumor verfallen, der ist oft destruktiv. Wenn's trotz allem nicht klappt: Shit happens. **Wie können Sie ihm helfen?**

Wenn der Körper streikt, hilft auch der Bauch oder der Humor wenig. Ich habe ihm etwas geschickt, aber er hat noch nicht reagiert. Was ich sehr gut verstehen kann – bei dem, was auf ihn zugerollt ist.



Neureuther mit Briefs Buch - dieses Foto hat er ihm geschickt.

Er gibt sich locker.

Wenn er sagt, dass er sich wie ein Roboter bewegt, dann ist das eine humorvolle Beschreibung. Aber er ist ein Instinkt-skifahrer. Ein Roboter fährt nicht um Gold mit.

Wie wirkt er auf Sie?

Er ist einer, der nur nach vorne schaut. Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man etwas bauen – so denkt er heute.

Wie wirkte er auf Sie, als Sie ihn kennenlernten?

Auf der Suche. Wie einer, der sich zu viel Druck macht. Er war unzufrieden, redete sich ein, dass jetzt der Knoten platzen muss, damit er endlich be-

lohn wird, für das, was er aufgegeben hatte. Da war die WM in Garmisch, bei der er der Loser war, da war immer der Genpool, sein Name als Versprechen. Das hat ihn ewig belastet.

Die Chemie stimmte gleich?

Er war vor allem froh, dass ich kein Psychologe oder Mentaltrainer bin, der nur über seine



Neureuthers Rücken in Sotschi. Foto: facebook/FelixNeureutherFansite

Eltern sprechen will. Das haben wir zwar irgendwann auch gemacht, aber das kam von ihm aus.

Der Durchbruch?

Der kam, als ich ihn gefragt habe: 'Wie definierst Du Erfolg?' Da hat er den für ihn zentralen Satz gesagt: 'Ich habe den schönsten Schwung der Welt und den will ich zeigen – und zwar in erster Linie mir selbst.'

Wenn man seine zuletzt guten Leistungen sieht, hatten Ihre Methoden Erfolg.

Felix hat mir mal geschrieben: 'Ich befolge deinen Rat, wenn's schwierig wird und der Felix wird immer besser!' Meine Antwort: 'Ich habe keine Ahnung, was Du meinst, aber bitte, mach weiter!' (lacht) Im Ernst: Dass er jetzt so gut fährt, liegt vor allem am besseren Material und Trainingskonzept. Aber er hat auch gelernt, konkret Ja oder Nein zu sagen. Und sein Sinn für Humor ist stärker ans Tageslicht getreten. Dieses 'Das tut mir Leid, Planke', das er nach dem Unfall auf Facebook schrieb, war wunderbar! Ich

hoffe, dass ich meinen Teil dazu beigetragen habe, dass er sich jetzt erlaubt, der zu sein, der er nun mal ist.

Sie sind aber nicht sein Gagschreiber, oder?

Nein, das wäre auch totaler Quatsch. Das macht er alles selbst. Dass er damals diesen schrägen Harlem-Shake veröffentlicht hat, muss man sich erst mal trauen. Er sprengt Klischees, erweitert permanent seine Rolle. Zu Humor braucht es Mut, weil man damit auch scheitern kann. Aber dass er so nach vorne geht, scheint ihm gut zu tun.

Neureuther zeichnet heute auch aus, dass er niemandem nach dem Mund redet.

Ich sehe meine Aufgabe darin, Mut zu machen, sich den Raum zu nehmen, um großartig zu sein. Felix hat sich ja auch kritisch zu den Spielen in Sotschi geäußert. Da schrieb ich ihm zwei Sätze, die gut zu ihm passen: 'Ich bin schwierig, aber ich verspreche, es lohnt sich.' Und: 'Ich habe keine Macken – ich habe Special Effects.'

Interview: Florian Bogner

Bronze für Vicky: „Immer dran geglaubt“

Rebensburg holt überraschend eine Medaille, Höfl-Riesch fehlt

KRASNAJA POLJANA Oben Schnee, unten Regen, mittendrin die Super-Vicky: Victoria Rebensburg ist im Riesenslalom der Damen überraschend auf den Bronzerang gerast.

Im Zielauslauf jubelte die Oberbayerin aus Kreuth ausgelassen, schwang den linken Ski durch die Luft, zeigte geballte Fäuste. „Ich habe immer daran geglaubt. Es ist vor allem nach dieser Saison ein Riesenerfolg“, sagte die 24 Jahre alte Olympiasiegerin von 2010, die nach einer Lungenentzündung schwach in die Saison gestartet, nur einmal auf dem Podest gelandet war.

cky: Mit Bestzeit im zweiten Durchgang raste sie noch von Platz sechs nach vorne, am Ende nur von Anna Fenninger aus Österreich und Gold-Gewinnerin Tina Maze aus Slowenien, die schon die Abfahrt gewonnen hatte, geschlagen.

Rebensburg feiert die Bronzene dennoch wie einen Sieg. „Das bedeutet mir fast genau so viel wie die Goldmedaille damals“, sagte sie, die DOSB-Chef Alfons Hörmann mit ihrem Erfolg zu Tränen gerührt hatte. „Das ist schlichtweg zum Heulen – im positiven Sinn“, sagte der. Rebensburg Eltern jubelten derweil in Kreuth mit. „Alles richtig gemacht“, befand Rebensburg: „Es schiff ja wie die Sau.“ **fb**



Weil Maria Höfl-Riesch – ohnehin ohne Medailenchance – mit einem Atemwegsinfekt im Bett geblieben war, gehörte die Bühne der Vi-

Bronzejubel! Viktoria Rebensburg freut sich über Bestzeit im zweiten Riesenslalom-Durchgang. Foto: dpa

OLYMPIA kompakt

Schad gestürzt, Gold an Vaultier

SNOWBOARD Innerhalb weniger Minuten waren beide deutschen Starter, Konstantin Schad und Paul Berg, im Viertelfinale nach Stürzen ausgeschieden, dabei hatten die ersten Läufe große Hoffnungen geweckt. „Ich hätte sowas von dabei sein können. Mein Brett ist so dermaßen gut gelaufen, ich war gut drauf“, sagte

Schad: „Du kannst es aber leider nicht über den Punkt erzwingen, wo es einfach laufen muss.“ Gold holte sich dafür der Franzose Pierre Vaultier. „Der ist so ein Tier!“, lobte Schad, „wenn einer es verdient, dann er.“

Deutsche Frauen bleiben erstklassig

EISHOCKEY Die deutsche Nationalmannschaft der Frauen hat den Klassenverbleib geschafft. Das Team von Bundestrainer Peter Kathan gewann bei den Olympischen Winterspielen am Dienstag das wichtige Match um Platz sieben gegen Japan und kann damit im nächsten Jahr wieder bei der A-WM antreten.

Erstes Rennen - keine Chancen mehr

BOB Die deutschen Pilotinnen haben nach einem Alptraumstart fast keine Chancen mehr auf eine Olympia-Medaille. Rekord-Weltmeisterin Sandra Kiriasis hat mit Anschieberin Franziska Fritzl als Fünfte bereits 0,58 Sekunden Rückstand auf den Bronzerang. Noch schlechter waren Ex-Weltmeisterin Cathleen Martini auf Rang acht und Anja Schneiderheinze als Neunte unterwegs.

Schweiz raus, Russland weiter

EISHOCKEY Nur mit Mühe konnte sich Gastgeber Russland gegen Norwegen im Playoff-Spiel um das Viertelfinale durchsetzen (4:0). Ebenso setzte sich Slowenien gegen Österreich (4:0) durch, Tschechien gewann gegen die Slowakei (5:3) und die Schweiz verlor gegen Lettland (1:3). Am Mittwoch finden folgende Viertelfinal-Partien statt: Schweden gegen Slowenien (09.00 Uhr), Finnland gegen Russland (13.30 Uhr), USA gegen Tschechien (18.00 Uhr) und Kanada gegen